



## RÜCKBLICK 2000



Das neue Jahrtausend wurde in Doro kräftig eingeläutet und begossen. Eine grosse Schar von Leuten war da oben... soviele, dass der Festtisch die ganz Breite des Neuen Hauses brauchte. Der grosse Schnee, die heisse Sonne, die Skiabfahrten nach Stenc und Jürgs weisser Heissluftballon am blauen Himmel werden mir noch lange in Erinnerung bleiben. Wie es auf Doro so ist blieb der Schnee nicht sehr lange liegen. Schon bald konnten Nadine, Priska und Till die jungen Gitzi draussen rumtoben lassen. Der Frühling wartete dieses Jahr neben Regen und Blumen auch mit Problemen auf: Es ist Mai und die 140 Geissen haben viel Milch und sollten nach Doro rauf, aber es ist kaum jemand da um zu melken und zu käsen. Nick, Priska und Rebecca meistern den Anfang. Als Priska runter geht, kommen Elisabeth und ich zwischendurch rauf zum Helfen. In der Nacht sind die Geissen draussen, und zu unserer grossen Freude stehen sie am Morgen meckernd vor dem Unterstand. Doch das wird nicht so bleiben. Die warmen Juniabende laden zu ausgedehnteren Spaziergängen ein. Am Morgen heisst das für uns mit Cicco und Feldstecher auszuziehen um die Ausreisser in den Stall zu befördern. Im Neuen Haus wird mit Schang-Li gebaut und diskutiert, bis spät in die Nacht. Mit Bettina kommt Verstärkung nach Doro, bald taucht auch Sabine auf und nimmt sich der Käserei an. Mit den Schulferien kommen Therese, Maria, Patrizia und Mike, der neue Kuhhirt, rauf. Dafür müssen Bettina und Rebecca schon wieder runter. Der Heuet kann anfangen. Dieses Jahr wurde weniger geschnitten als früher. Ganz Döörföra bleibt stehen... wo sollte man mit dem Heu hin, wo doch der Stall im letzten Herbst abgerannt ist? Im Dorf sorgen Edi, Elvezio, Sandro und Stöffu mit Strassenbau für mehr Komfort und Diskussionen. Mathias kommt für einen Monat auf Doro zum Helfen. August Ferienzeit, auch die Familie Meyer ziehts in sanftere Gefilde am Lagomaggiore, während dessen geniessen Elisabeth und ich den Bergsommer auf Doro. Die Geissen geben schon



viel weniger Milch... jetzt wo man das Melken voll im Griff hat. Ende August werden sie dann abgestellt. Nick und Sabine sind nun wieder allein. Im September gibts zuerst ein Amici-Lager zum Decken von Schämpus Steindach. Der Anblick des fertig gedeckten Dachs lässt einen eingeklemmte Finger und Zehen vergessen und befriedigt an der Bierflasche lutschen. Früh morgens sieht man Edi in Grün mit seiner behornten Beute in die neue Cantina verschwinden. Die Woche darauf dann findet ein Pronatura-Lager mit den Schwerpunkten Stützmauern und Zaunbau statt, sowie einigen Nebenschauplätzen für Mister und Maurer. Das Jahr ist noch nicht zu Ende und auf Doro wird auch noch was laufen... Sicher auch was für die, bei denen das neue Jahrtausend erst am 1.1.2001 anfängt.

Beat

E-MAIL:

Willst Du kurzfristig Informationen über E-mail, schick uns Deine E-mail Adresse mit:  
b.bachmann@ticino.com

KÜNDIGUNG:

Falls Du am "Appunti di Doro" nicht weiter interessiert bist teil uns das bitte mit:  
Beat Bachmann  
Casa Sole  
6578 Caviano / b.bachmann@ticino.com



## TERMINE UND AKTIVITÄTEN:

### Nächstens:

Luigina. Steindach abdecken. Siehe auch Beitrag "Luigina"  
Wer mithelfen möchte, kann sich bei Beat melden:  
Beat Bachmann  
Casa Sole  
6578 Caviano t: 091 794 22 57  
b.bachmann@ticino.com

### 28.12.00-02.01.01:

Silvester auf Doro  
Das "neue Haus" ist reserviert  
Wer den Jahreswechsel mit einer bunten Schar Leute auf Doro verbringen will, kann sich bei Priska oder Beat melden:  
Priska Luginbühl  
Auli  
9622 Krinau t: 071 988 78 25  
oder 079 426 13 33  
lupri@bluewin.ch

### Mai 2001:

MelkerInnen auf Doro gesucht!  
Meldet Euch bei:  
Fam. Meyer-Reusser  
6747 Chironico t: 091 865 17 25  
oder  
Fam. Mosimann  
6747 Chironico t: 091 865 15 10

### Juni oder Juli 2001:

Meditieren, Diskutieren und Bauen mit Schangli  
Aeschbacher auf Doro

### Anfang September 2001:

Amici-Arbeitslager und Pro-Natura / SUS Lager

Die exakten Termine werden spätestens im Appunti 1/2001 veröffentlicht.





Vom Tal aus gesehen ist die wichtigste Verbindung zu Doro die Seilbahn. Da gehen Rucksäcke und Esswaren rauf und runter, es braucht Telefonate und gewissen Handy-Leuten müssen wir manchmal sagen, nein Danke, nicht mehr anrufen, einmal fix abmachen e basta. Sonst waren wir am Heuen, Margrit und ich und wer sonst noch mitgeholfen hat - ab und zu sogar Carla, Anna und Laura - von Ende Mai bis in den Oktober. Von nichts kommt nichts, das gilt offenbar auch für Maschinen, unsere sind nicht gerade neu und daher meine Hände oft schwarz vom Schrauben und mein Worte oft fluchend vom Ärger. Diesen Sommer mussten gleich zwei Heuertemaschinen ersetzt werden. Für uns kommen natürlich nur Occasionen in Frage und es war nicht gerade einfach, die passenden zu finden, jetzt noch ein Druckfass für die Gülle. Selbst die Seilbahn hatte ein Bobo, blieb einfach stehen, haute man ein paar Mal aufs Telefon, bequemte sie sich, weiter zu fahren bis zum nächsten Wackelkontakt. Endlich fanden wir den Defekt und konnten diesen beheben. Naja, wir haben dann doch mehr Heu eingefahren als je zuvor, der Sommer war ausgesprochen wüchsig, den dritten Schnitt haben wir deshalb an andere Bauern zum Abweiden und Eingrasen weitergegeben. Was noch? Der grosse Regen, den wir zum Glück ohne Probleme überstanden haben; die Kastanien, die einfach aufgehoben sein wollen und die Stacheligelchen und die Blätter weggeräumt; Die guttuenden Ferien, die Margrit und ich in Brienz und Basel verbracht haben. Nun warten Gülle und Mist, Garten und Holz und Laub, nicht zuletzt auch Diskussionen in unserer Viererbande.....



Schämpu



Doro 1. November 2000, mit dem ersten Schnee

**AUFLÖSUNG WETTBEWERB  
APPUNTI 1/2000:**

Wie Ihr Euch vielleicht erinnert, gab es in der letzten Nummer ein kleines Rätsel zu erraten. Was war auf dem Bildausschnitt zu sehen? Hiermit also des Rätsels Lösung:

Es ist Fabio Leoni am Silvester 98-99 beim Kirchlein von Doro am Anstossen.

Der einzige, der es dank seiner "Doro-Fichensammlung" mit detektivischer Sicherheit rausgefunden hat ist:

**Walti Schmid**

Wir gratulieren ihm herzlich und danken ihm bei dieser Gelegenheit auch für seine zahlreichen Einsätze auf Doro. Als Preis erhält er ein **Original Doro T-Shirt**. Wir hoffen natürlich, dass er es nicht nur zum Pneuwechseln und Schlafen anzieht, sondern auch um Besuch zu empfangen, für Silvester und für Hochzeiten.



Die Sonnenstrahlen des Frühlingsmorgen durchfluten den Stall. Ich geniesse den Anblick der Geissenherde, wie sie Richtung Kreuz langsam davonzieht.

Meinen Blick lasse ich durch den leeren Stall wandern. Cicco, der Hund, durchstöbert hastig jede einzelne Reihe und frisst da und dort einen schaurig stinkenden Dreck.

Wie schön wäre es doch, wenn er den ganzen Stall sauber fressen würde! Mit Schaufel und Besen bewaffnet mache ich mich an die Arbeit. Mittlerweile glaube ich die effizienteste Misttechnik, die leichteste Schaufel und den griffigsten Besen gefunden zu haben. Spätestens nach einer gemisteten Reihe hat das Gewicht der Schaufel jedoch um das Doppelte zugenommen. In Gedanken entwickle ich meine Hightech-Mistfräse mit eingebauter Absaugpumpe weiter, die den Mist direkt auf den Misthaufen befördert ... oder gäbe es sogar eine Möglichkeit das Scheissen der Geissen im Stall ganz zu verhindern?! Nein, realistisch sollte es schon sein ... aber es soll doch Menschen geben, die ihren Hunden die Stimmbänder durchtrennen lassen, damit sie sich durch das Gebell der Hunde nicht mehr gestört fühlen ... nichts ist unmöglich, Toyota ... wo steckt Cicco eigentlich?

Und schon habe ich mich in einem meiner endlos wirren Mistgedankengänge verloren. Cicco liegt im Gizzichrome und döst vor sich hin. Überrascht stelle ich fest, dass ich nur noch ein Läger runterscharren muss. Dann kann ich die Schaufel (mittlerweile wiegt sie das vierfache ihres ursprünglichen Gewichts) endlich gegen den Besen tauschen. Die körperliche Arbeit hier oben gefällt mir, ich finde sie sehr befriedigend, obwohl ich auch an meine Grenzen komme ... gestern beim Holzhacken ... da liesse sich vielleicht auch ein Kraftsteigerungs-Gerät entwickeln ... wäre ich wohl hier, wenn ich mit meiner Hightech- Mistfräse arbeiten müsste? ... was geht wohl einem Kanalisationsreiniger während seiner Arbeit in den dunklen, stinkenden Schächten durch den Kopf? ... Stunden ohne

Tageslicht...die Morgenstimmung im Stall finde ich einmalig ... besonders wenn die Sonne zuerst gegen den Nebel kämpft und ihn dann langsam besiegt ... ich muss jetzt unbedingt einmal den Fotoapparat mit in den Stall nehmen ... würde mich noch interessieren, wie die Luftwerte hier oben sind ...da steigt sicherlich einiges an Schadstoffen von der sich durch die Leventina quetschenden Blechlawine zu uns hoch ... man könnte verzweifeln ... wie bin ich jetzt auf Schadstoffe gekommen? ... item- am Misten könnte ich zeitweise auch verzweifeln ... mittlerweile muss ich nur noch die letzte Schubkarre zum Miststock balancieren ... beim Misten kann ich mich in meinen Gedanken verlieren, ihnen freien Lauf lassen und wenn ich Lust habe kann ich dazu singen ... obwohl mich der flehende Blick von Cicco sofort wieder verstummen lassen könnte ... wie wirkt sich Musik wohl auf Geissen aus? Bei Kühen soll sie ja eine milchsteigernde Wirkung haben.

Während ich den Mist in die Tiefe stürze, vernehme ich Glockengebimmel aus dem Wald. Ich sehe in Gedanken die Geissen vor mir, wie sie sich gierig über das saftige Grün hermachen und nichts weiss ich bestimmter: Morgen beginnt alles wieder von vorne...

Rebecca Schilling

**EIN TRAUM**

Ein anderer Amico di Doro war bei einem Lager auf Doro. Er hat die Sache scheinbar sehr ernst genommen wie es sich gehört: Denn des Nachts hatte er folgenden Traum: "Verschiedene Leute, die am Lager teilgenommen haben, sasssen im Aufenthaltsraum des neuen Hauses. Am Nebentisch sass Schämpu mit seinen Beratern, die zusammen jeden einzelnen Teilnehmer nach seiner Arbeitsleistung beurteilten. Es wurde entschieden ob die einzelnen weiterhin dableiben durften. Der Träumer nun sass am Schluss noch ganz allein da und am Nebentisch wurde eifrig diskutiert, immer wieder trafen ihn kritische Blicke und Fingerzeige. Endlich wurde ihm eröffnet, auch er könne noch bleiben, obwohl der Entscheid sehr schwierig gewesen sei. Damit noch nicht genug: Für das alles erhielt Schämpu noch einen Ehrenpreis von Fr. 5000.- zugesprochen, den er zur grossen Empörung des Träumenden sofort in einen Computer investiert hat auf dem er gleich anfängt rum-zutippen ohne aufzuhören." Da werden dann vermutlich die Tassen in der Küche zu klimpern angefangen haben.





Pizzo dei Merli von der Pianavei aus gesehen

## MERLI VERHÜTUNG

Die Geissen führen so manches im Schilde. Als new-Doroler fällt einem das spätestens dann auf, wenn um sechs in der Früh mit einem Tee im Magen und Ziegen im Kopf unter Schlachtgerufe und –gefluche in Richtung Merli losmarschiert wird. Die Strapazen, welche die Teilnehmenden Geissen-Rückhol-Aktivist\*innen auf sich nehmen, will ich hier nicht näher schildern, würden doch Uneingeweihte in zu kaltes Schaudern versetzt. Die Capras im Unterstand, die Aktivist\*innen am Tisch, die Fantasien schweifend und die Verfluchungen dröhnend...

Besonders die Ideen sprudelten jeweils stark und ich finde, dass im Rahmen der Merli-Verhütung eine Zusammenstellung höchst effektiv wirken könnte:

Wir wollen mit der schnellen aber lärmbelastenden Trial-Motorrad Methode beginnen. Drei Auserwählte, vorzüglich Nick und Therese mit dabei, trampeln am Morgen um acht im Lederkombi in die Küche, schlürfen ein Bier, schwingen sich auf die Maschinen und lassen die Motoren heulen. Ein Seitenwagen ist für Cicco montiert. Bewaffnet mit Megaphon und Treibnetzen flitzt die Crew davon, eine halbe Stunde später sind die Geissen im Stall. So geht's.

Einiges umständlicher, für Tierchirurgen jedoch sehr rentabel, ist das sogenannte Magnet-Implantat. Jede Ziege erhält ein Magnet eingepflanzt. Zusätzlich wird neben dem Unterstand eine Elektromagnetkugel auf einer Stange montiert. Sind die Ziegen wieder einmal auf dem Merli, genügt ein simpler Knopfdruck und die Tiere kommen angefliegen. Nun braucht man sie nur noch von der Kugel abzulesen. Zum Schluss möchte ich noch das Projekt „Geisterbahn für Geissen“ (GfG), vorstellen. Hier wird das Merliverhängnis an der Wurzel bekämpft: Die Tiere sollen ganz davon abgehalten werden, in irgendwelcher Form dem Ticino-Alpinismus zu fröhnen. Die GfG ist in verschiedene Etappen unterteilt. Im Dörrwald werden an den Bäumen Lautsprecher montiert, die das ohrenbetäubende Gekläffe von Cicco um ein Vielfaches verstärken. Die Hälfte der Geissen wird sich wohl zur Umkehr entscheiden. Somit bleiben nur noch die Zähen oder Tauben übrig. Auf diese wartet nun ein Schiessbudenfiguren-Spektakel. Am Hang des Merli verteilt, lauern hinter Steinen und Gestrüpp noch liegende Pappfiguren. Nähert sich eine Ausreissergruppe einer solchen Stelle, schnellt die lebensgrosse Figur mit fürchterlichem Krach nach oben (es wurde berichtet, dass hier ein mitverantwortlicher der GfG bei einem Testdurchlauf vor Schreck ins Krankenhaus eingeliefert werden musste). Die Figuren stellen entweder Therese dar, die erzürnt den Stock über dem Haupte schwingt oder Cicco, der beim Anblick einer ihm fremden Wandergruppe fotografiert wurde. Als fulminanter Höhepunkt wartet auf den harten Kern der Geissen, zuoberst auf dem Pizzo dei Merli, eine Überlebensgrosse Figur von Nick. Dazu wird ein Kleinkatapult Steine abfeuern. Damit sind wir am Ende der Merli-Verhütung, die Frage, die sich jetzt noch stellt, ist die der Sponsoren...

Mike Stähli

### DORO AUF DEM INTERNET:

Soeben ist die Doro-Homepage auf dem Internet fertig geworden.

Zu finden ist sie unter:

<http://www.monti-doro.ch>

Sie enthält Informationen über:

Die Geschichte von Doro

Den Landwirtschaftsbetrieb

Das Zentrum für Begegnung

Wanderungen nach- und um Doro

Eine Übersichtskarte

Ein Panorama vom Gipfel des Poncione Croara vis à vis von Doro

Eine HTML-Version der Appunti di Doro

Viel Vergnügen beim Anschauen!

Tips und Kritik sind willkommen unter:

[b.bachmann@ticino.com](mailto:b.bachmann@ticino.com)



Die Steindachgeschichte ist für mich eine Mischung aus Notwendigkeit, Halb-Hobby und Landschaftsbeitrag. Irgendwie habe ich manchmal das Gefühl, dass ich die ganze Sache vielleicht doch etwas unterschätze. Wie wir wissen, ist so ein Dach oder ein Teil davon in wenigen Stunden abgedeckt. Spätestens jetzt wird das Unternehmen ernst, das Haus ist "blutt": Holzteile müssen saniert werden, die Notbedachung soll dicht und windfest sein, sind genug Platten da? Wann kann der Werner eindecken? Wer kommt helfen und bringt auch gleich noch gutes Wetter mit? Und zuletzt noch die Frage aller Fragen: Ist das neue Dach dicht? Die paar Tonnen Steine, die wir im September aufs Dach schleppten, lassen nach einem bereits erfolgten ersten Reparaturversuch von Werner immer noch Wasser durch! Und mir dämmert, dass die ganze Steindachsache überhaupt und zum Vornherein geradezu unverschämt viel Glück braucht. Das hatten wir offenbar, denn es hat doch alles sehr gut zusammengepasst und geklappt bis hierher. Es sind ja nicht die paar Tropfen Wasser, die jetzt noch durchsickern. Ich spreche die Unsicherheit an, die mich zuweilen auch in Sachen Steindach befällt.

Natürlich müssen in Doro die alten Dächer irgendwie ersetzt werden und da ist die Variante Steindach bestimmt die anspruchvollste. Das geht eben nur, wenn genügend Leute helfen. Sonst ist diese Lösung einfach zu teuer; vor allem deshalb verschwinden ja alle Steindächer. Es hat mir viel Freude gemacht, als wir in der ersten Septemberwoche endlich decken konnten! Da war eine gute Stimmung auf der Baustelle, dann genug Leute, gutes Wetter, Werner, der quasi einen Kurs veranstaltete, obwohl er in Bezug auf die Qualität berechnete Zweifel hatte mit einer Bande unerfahrener Helfer ein Dach zu decken.

Nun, wir sollten etwas daraus lernen und dicht bringen wir das Dach bestimmt noch. Ich meine, die "Aktion Steindach" war bis jetzt ein ziemlicher Erfolg. Herzlichen Dank allen, die mitgehoffen haben! Und wenn jetzt Beat beim Luigina-Haus



wieder ein Steindach macht, mag dies eine Bestätigung sein und ich möchte ihn nach Möglichkeit unterstützen. Es kann also weitergehen ungefähr in diesem Stil und in diesem Tempo. Ansonsten glaube ich einfach, wie gehabt, dass es mit der nötigen Geduld schon klappen wird. Aus lauter Übermut habe ich denn schon mal von einem Hausabbruch in Chironico ein ganzes Steindach vor die Seilbahn kippen lassen.....  
Schämpu

## AMICI- UND SUS-LAGER SEPTEMBER

Zwei Wochen wurde hier oben gearbeitet, gelebt, geschwätzt, genossen und viel Käse gegessen... dieses Jahr war er wieder besonders gut. In der ersten Woche wurde unter der Leitung des Fachmanns Werner Breu mit Hilfe von Priska, Schämpu, Beat, Dragomir und Walti sowie weiterer kurzzeitig Anwesender das Steindach von Schämpus Haus fertiggestellt. Das neue Dach ist ein wahres Schmuckstück, auch Nick äusserte sich lobend und dankbar, nicht zuletzt hat er, der immer drauf runter sieht, wohl am meisten davon. Böse Zungen sollen ihm nahegelegt haben dafür auch was locker zu machen.

Nun bleibt dem glücklichen Besitzer nur noch den nächsten grossen Regenguss abzuwarten (der dann übrigens prompt kam und Locarno unter Wasser setzte) um alle Löcher zu finden. Da wo es reintropt stösst man ein Stecklein von Innen nach Aussen, um die Stelle auf dem Dach oben wieder zu finden und zu probieren sie dicht zu kriegen, ohne dass dabei ein neues Loch entsteht.

Die zweite Woche von der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz (SUS), hatte zwei Hauptthemen: Stützmauerbau unter der Anleitung von Priska im erosionsgefährdeten Hang über dem Melkunterstand und Verlegung des unteren Wildschutzzauns oberhalb der Häuser. Dazu kamen noch einige Nebenthemen: Holztransport und Sägen, Kartoffelernte, Seilbahnlifahren mit dem Geissenmist und



Verputzen des Geissenstalls, was Walo kunstgerecht machte. So ergab sich eine ausserordentlich abwechslungsreiche Woche. Es war die erste derartige Woche, die Priska leitete. Sie schaffte diese Aufgabe durch ihre ruhige und überlegte Art mit Bravour. Auch nächstes Jahr sollen diese Lager wieder stattfinden.

Markus Peter und Beat Bachmann

#### DER LIEBE GEISSBOCK:

Es mag schon ein paar Jahre her sein, da hatte es auf Doro einen besonders anhänglichen und grossen Geissbock. Der hiess Lino. Eines Tages im Herbst kam ein Dorianer schwitzend den Berg hochgekeucht, wovon sich Lino dermassen angetan fühlte, dass er dem Mann auf den Fersen folgte, alles Verscheuchen nützte nichts. Dass Lino im Herbst entsetzlich stank, brauche ich nicht noch zu erwähnen. Endlich oben angekommen, hat er ihm die Tür vor der Nase zugeschlagen; gerettet! Mit dem Einheizen und Entspannen kam dann aber plötzlich das Bedürfnis nach dem Örtchen draussen neben dem Haus. Kaum sass er so richtig drauf stand Lino in der Türe um sich ihm auf den Schoss zu legen, was dem hilflos auf dem Thron sitzenden bei aller Tierliebe dann wirklich zuviel war. Mit erbittertem Schreien und Zappeln gelang es ihm den Bock etwas auf Distanz zu halten, doch dieser nicht faul stellte sich auf die Hinterbeine, nicht etwa um zurück zu schlagen, sondern um den armen Dorianer gezielt anzupinkeln. Die Hosen soll er nie wieder getragen haben wie er mir sagte.

#### SEILBAHNWEG

Wer ist ihn nicht schon viele Male hin und her gegangen, hat Gasflaschen oder Zementsäcke geschleppt, Schweine und Gitzi auf ihrem letzten Gang begleitet oder einfach seinen Rucksack geholt... den Weg zur Seilbahn. Auch wenn man über die Steine stolpert und die Garette dauernd ausleert, ist er schön und romantisch, wohl wegen der Aussicht oder auch wegen den Erinnerungen, die bei mir aufkommen, wenn ich, mal ohne Zementsack, gegen das Dorf hin schlendere. Wie das aber so ist mit Verkehrsverbindungen, können sie nie alle Erwartungen, die an sie gestellt werden, erfüllen. Die Menschen welche mit pragmatischen Forderungen aufwarten, haben bei uns nun mal die besseren Karten in der Hand. So sind es einige von uns, die ihrem Rücken keine Zementsäcke und Dachplatten mehr gönnen wollen und nach einer Motorgarette mit Raupen schielen. Das bedeutet für den Seilbahnweg, dass seine Entwicklung in ein breitere, etwas geradlinigere Richtung geht. Schon einige Schritte dazu sind diesen Sommer gemacht worden. Im nächsten Jahr soll dann der letzte Engpass verschwinden... Die Aussicht ist deswegen genau so romantisch, auch wenn man bei ihrem Genuss nicht plötzlich im Gras liegt... unter dem Zementsack!

P.S. Die Modernisierer suchen nun eine günstige Occasions-Motorgarette. Weissst oder hast Du vielleicht eine?

Beat

#### ”LUIGINA”

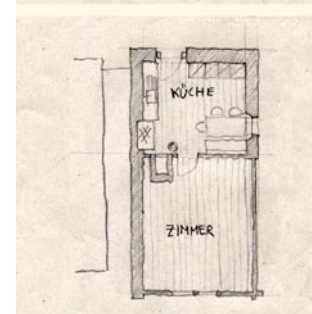
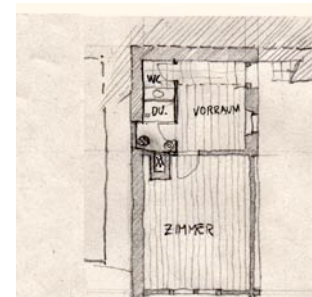
Beim Stichwort Luigina kommt wohl Euch allen dieses alte, schiefe Häuschen oberhalb von Pedretti in den Sinn. Genau das habe ich soeben gekauft. Nicht um mir daraus ein privates Wochenendhaus herzurichten, sondern weil ich finde, dass es auf Doro ein Haus geben sollte, wo treue „Amici“ ungeniert mal hingehen können, ohne sich immer irgendwo einladen zu müssen oder bei Schangli das grosse Haus zu reservieren.

Also: ich möchte zusammen mit weiteren Interessierten einen Verein gründen, dem ich das Haus im Baurecht übergebe und der dann die Renovation und den Betrieb abwickelt. Die Mitglieder hätten auf der einen Seite das Recht, das Haus jederzeit zu benutzen, auf der anderen Seite die Pflicht, eine gewisse Anzahl Tage auf Doro beim Bauen mitzuhelfen. Das nötige Geld wird mit Anteilscheinen der einzelnen Mitglieder zusammengetragen. Wenn Dich das Ganze näher interessiert, melde Dich bei Beat (Adresse im Impressum am Schluss) Die nächste Aktion ist, die Steinplatten vom Dach runter zu nehmen. (Siehe Termine)

Meine Idee ist den Charakter des Hauses soweit wie möglich zu erhalten, es aber doch beheizbar und das Dachgeschoss zum Schlafen nutzbar zu machen. Ein grosser Teil der Fassade muss ersetzt werden. Dafür würde ich wieder Lärchenbalken nehmen. Nach der Sanierung der Fassaden und dem Einbau eines Unterdachs gehört meiner Meinung nach wieder ein Steindach auf das Haus.

Das Haus ist in sehr schlechtem Zustand. Vor allem die Fassade gegen das Tal ist völlig morsch und hat ihre stabilisierende Funktion verloren. Deshalb werden die Seitenwände vom Druck des Steindachs immer mehr deformiert. Als erstes wollen wir daher noch diesen Herbst die Steine vom Dach runter nehmen um das Haus zu entlasten und die Renovationsarbeiten an den Fassaden möglich zu machen.

Beat Bachmann





Hier wollen wir jeweils einen Amico oder eine Amica di Doro vorstellen - die Reihenfolge ist willkürlich ...

**Name:** Thomas Gottstein

**Wohnort:** Niederrohrdorf im Aargau

**Geburtsdatum:** 15. Juni 1965

**Sternzeichen:** Zwilling

**Tätigkeit:** Sitzt im Büro und macht Administration und Buchhaltung, hofft nicht mehr lange dort zu sein ( da EDV-geschädigt). Thomas möchte in Zukunft im sozialen Bereich mit Kindern arbeiten,

**Wunsch:** Eigenes Dorf, Selbstversorgung, Sippenleben, experimentelle Erziehung.

**Tätigkeit in Doro:** Rasanter Aufstieg zum Vorarbeiter

**Hobbies:** Natur, alles mit Wasser, Reisen (hoffentlich bald weit weg), Flair für Esoterik und Spirituelles, im Moment Ausbildung in Feng Shui, handwerkliches Arbeiten, am liebsten mit Holz (Zaunpfähle).

**Lieblingessen:** Riz casimir, Nasi- und Bami-goreng, Fetzelschnitten, Milchreis

**Lieblingsmusik:** Folk, Gospel, Pop, Indianermusik

**Besonderes:** In Aufbruchstimmung, will sein Leben verändern und sucht nach dem Sinn des Lebens, es handelt sich dabei aber nicht um eine Midlife crisis.

**Der Traum:** Mit einem Hund durch die Welt ziehen und wenn sich noch die richtige Person dazugesellt, ist es auch gut.

**Weshalb bist du bei den Amici di Doro:** „Weil ich schon bei der Gründung dabei war (und endlich meinen Revisorentraum verwirklichen wollte!?) Ich möchte das alternative Leben in Doro unterstützen, die Gruppenzugehörigkeit bei den Amici in der lockeren Verbindung gefällt mir gut.“

**Was ist für dich das Wichtigste bei den Amici:** Für Doro wünscht sich Thomas, dass sich die Ideen, die da sind, zusammen (Landwirtschaft und Kulturelles) verwirklichen lassen. Miteinander nicht gegeneinander, eine Begegnungsstätte für spannende und interessante Leute.

#### Neuigkeiten aus dem Kreis der Amici:

Ines und Jörg Zürneck-Wagner haben am 26. August einen Sohn bekommen: David Hannes  
Wir gratulieren von Herzen!



#### Fonds Landschaft Schweiz:

Nächstes Jahr läuft die Unterstützung durch den Fonds Landschaft Schweiz aus. Der Fonds hat Doro bisher schon kräftig unterstützt; unter anderem hat er diverse Trockenmauer-Lager und den neuen Seilbahnantrieb mitfinanziert.

Verschiedentlich haben wir uns nun überlegt ob für die Zukunft ein neues, grösseres Projekt, zum Beispiel mit Ces zusammen, eingegeben werden könnte.

#### Toiletten:

Es wird keine Saison mehr dauern und das WC-Häuschen des neuen Hauses ist endgültig "hinüber". Gut, wir können wieder ein neues Loch graben und hoffen, dass es niemanden stört... oder aber wir suchen nach neuen Konzepten: Für Doro drängt sich die Lösung mit einer Komposttoilette fast auf:

Eine Komposttoilette kann ohne Geruchsbelästigung sogar ins Haus eingebaut werden. Das Oekozentrum Schattweid in Wolhusen LU hat dazu mit Erfolg jahrelange Versuche gemacht und es gibt genügend Flächen um den Kompost auszubringen.

#### Dorfplatz mit Beizli:

Wie die Erfahrungen auf andern Tessiner Alpen gezeigt haben, kann das gut laufen, wenn es mal etwas weiter rum bekannt ist. Die Alpe Cedullo oberhalb S. Nazzaro zum Beispiel setzt so fast die ganze Jahresproduktion an Käse ab. Vielleicht gibts das auch mal auf Doro?

#### Therapieplätze für Jugendliche:

Eine Jugendtherapeutin aus Zürich erzählte anlässlich eines Besuchs auf Doro von einer neuen Form der Unterbringung von verhaltensauffälligen Jugendlichen mit Problemen: Anstatt sie in eine Erziehungsanstalt zu stecken, versucht man die Leute auf abgelegenen Bauernbeteibe zu beschäftigen. Dabei werden sie regelmässig von Profis betreut.

#### Wege:

Neben den Hangmauern hätten auch die Wege rund um Doro mal ein Lifting nötig.

**Diese Ideen will ich mal so stehen lassen. Ich hoffe damit auch ein Echo hervorzurufen und eine Diskussion auszulösen. Meinungen, Kritik und Vorschläge werden in der nächsten Nummer und auf der Internet-Seite "www.monti-doro.ch" publiziert.**

Beat

#### Impressum:

"Appunti di Doro" wird von den Amici di Doro herausgegeben. Amici di Doro sind eine lockere Gruppe von Freuden des Monte Doro in Chironico (Leventina TI)

Das Heftli bezweckt die Interessen der Bewohner und Freunde von Doro zu vertreten und deren Beziehungen zu intensivieren. Leider ist es bis jetzt nur auf Deutsch erschienen, eine italienische Version ist aber geplant.

Es erscheint zweimal jährlich.

Auflage ca. 100 Exemplare

Finanziert wird es durch die freiwilligen Jahresbeiträge von Fr. 20.-

Redaktion, Abonnemente:

Beat Bachmann

Casa Sole

6578 Caviano t: 091 794 22 57

b.bachmann@ticino.com

Kassier:

Markus Peter

Felsenstr. 12

8008 Zürich t: 01 381 56 20

PC87-659532-3